

Lernen und Bildung in der DDR



Ingrid Miethe

Bildung und soziale Ungleichheit in der DDR

Möglichkeiten und Grenzen
einer gegenprivilegierenden Bildungspolitik
2007. 387 Seiten. Kart. 36,00 Euro (D),
37,10 Euro (A), 60,00 SFr
ISBN 978-3-86649-094-4

Das Buch zeichnet die Entwicklung und Veränderung des Zusammenhanges von Bildung und sozialer Ungleichheit, vor allem hinsichtlich des Zugangs zu weiterführender Bildung, für den gesamten Zeitraum der Existenz der DDR (1945-1989) nach.

Am Beispiel der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten (ABF) werden Möglichkeiten und Grenzen einer gegenprivilegierenden Bildungspolitik dargestellt und es wird eine Erweiterung theoretischer Erklärungsmodelle für den Zusammenhang von Bildung und sozialer Ungleichheit vorgeschlagen, die es ermöglicht, machtpolitische Aspekte stärker in den Blick zu nehmen.

Aus dem Inhalt:

- Die Entwicklung und Veränderung der politischen Gelegenheitsstruktur für Bildungsaufstieg
 - Phasen der Hochschulpolitik
 - Die Aufweichung der Förderkriterien
 - Strukturelle Veränderungen des Hochschulzugangs
- Die Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten (ABF)
 - Gründung und Entwicklung der Vorstudienanstalten und ABF
 - Der hochschulpolitische Einfluss
 - Der Beitrag zur Veränderung der Sozialstruktur
 - Habituelle Aspekte
 - Ergebnisse der ABF-Verbleibsstudie
- Zusammenfassung und bildungspolitische Schlussfolgerungen
 - Der Einbezug des Konzeptes der Politischen Gelegenheitsstruktur
 - Die Erweiterung der Konzeption Bourdieus
 - Möglichkeiten und Grenzen einer Gegenprivilegierenden Bildungspolitik

Die Autorin:

Prof. Dr. Ingrid Miethe, Professorin für Allgemeine Pädagogik, Evangelische Fachhochschule Darmstadt